

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
L. Schönbach, Die Westfälische, 'Tagblatt-Ges.'
Geschäftszeit: 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Wöchentlich
mit einer täglichen



7 Ausgaben
Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungsort:
Wöchentlich nachmittags, Sonntags vor- u. nachmittags
Verleger: Schönbach-Gesellschaft, 19321.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreis: Für eine Belegzeit von 2 Wochen 24 Kpf., für einen Monat 48 Kpf., ein-
jährlich 480 Kpf. Durch die Post bezogen 2 RM. 25, zuzüglich 2 Kpf. Sendungsbetrag.
— Bezugsbedingungen nehmen an: Der Verlag, die Ausgabestellen, die
Zeitung und alle Postämter. — Im Falle höherer Bemerkung oder Betriebsstörungen haben die
Beleger keinen Anspruch auf Lieferung des Restes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Abzugspreis: Ein Blatt 654 bei 22 Blättern besten Spalte im Einzelteil 654
— 86 Blätter besten Spalte im Einzelteil 46 Kpf., sonst laut Tarif Nr. 3
Postbefreiung C. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen
übernimmt der Verlag die Kosten. — Einmalige Anzeigen werden 10 Kpf. vorab bezahlt.
Wird keine Gewähr übernommen. — Bei größeren Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem
Erscheinungstage angegeben werden.

Telegraphischer Brief: Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Kassels.

Verlagsort: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 134.

Samstag, 18. Mai 1935.

83. Jahrgang.

Londons Sorgenkind.

Das englische Kabinett berät über den abessinischen Konflikt. — Eden fährt nach Genf. Eine Abessinien-Konferenz?

Vor der Rede Baldwin's.

as. Berlin, 18. Mai. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die letzten Vorbereitungen für die Reise der Staatsmänner nach Genf, wo am Montag die Tagung des Völkerbundes unter dem Vorsitz des sowjetrussischen Außenministers Litwinow beginnt, vollzieht sich nicht ohne Kernaht. Die abessinische Frage bereitet zum mindesten den Engländern sehr erhebliches Kopfzerbrechen. Aber auch die Franzosen haben kein Interesse daran, daß sich der Völkerbund erneut blamiert. In London hat sich gestern das Kabinett sehr eingehend mit dieser Frage befaßt und in dieser Kabinettsitzung hat auch der englische Botschafter in Rom, Sir Eric Drummond, teilgenommen, der vor seiner Abreise aus Rom eine Unterredung mit Mussolini hatte. Das Ergebnis dieser Kabinettsitzung läßt sich kurz dahin zusammenfassen, daß Lord Halifax, der in dieser Kabinettsitzung als Vizepräsident des Kabinetts vertreten wird, freie Hand erhalten hat, vor allem dürfte wohl sein Auftrag dahin gehen, den abessinischen Konflikt, wenn irgend möglich, aus der Welt zu schaffen. In diesem Zusammenhang ist es interessant, daß man von der Möglichkeit einer kleinen abessinischen Konferenz spricht, an der England, Frankreich und Italien teilnehmen werden, die aber auch Vertreter Abessiniens beinhalten soll, ihren Standpunkt klar zu legen. Diese Konferenz würde wahrscheinlich mit der Tagung des Völkerbundes zusammenfallen. Sehr groß ist der Optimismus in England allerdings nicht, denn man verkennt nicht, daß die italienischen Vorbereitungen schon sehr weit gediehen sind und sich nicht so leicht rückgängig machen lassen. So fragt man sich, ob Italien eine Schiedsrichter-Ansetzung auf dem einmal beschrittenen Wege überhaupt noch umkehren kann. Die Mitteilung, daß Eden freie Hand für die Verhandlungen erhalten hat, läßt im übrigen darauf schließen, daß man in London bei der recht komplizierten Lage es vorgezogen hat, keine bindenden Richtlinien festzusetzen.

Die nächste Sitzung des englischen Kabinetts wird am Mittwochvormittag stattfinden. Ihr wird noch eine Sitzung des mit Rüstungsfragen befaßten Kabinettsausschusses vorausgehen. Dabei werden dann die letzten Vorbereitungen abgeschlossen.

für die Rede, die der stellvertretende Ministerpräsident Baldwin am Mittwoch im Unterhaus halten wird. Bisher verlautet über diese Rede nur soviel, daß Baldwin den Schwerpunkt seiner Erklärungen auf die Unterstützung legen wird. Darauf deutet auch die Tatsache hin, daß der Unterstaatssekretär des Luftfahrtministeriums, Sir Philip Salomon, das Schlusswort in dieser Debatte sprechen wird. Baldwin wird jedenfalls nochmals dem Parlament die Zustimmung geben, daß die Regierung die englischen Luftstreitkräfte mit aller Beschleunigung zu vergrößern wird, daß Englands Luftflotte der der stärksten Weltmächte gleichkommt. Im übrigen betont man aber in London, daß die Rede Baldwin's zu einem beträchtlichen Teil auch davon abhängen wird, welche Ausführungen der Kanzler und Führer am Dienstag im Reichstag machen wird. Der englische Kabinettschef am Mittwoch werde Gelegenheit bieten, die Lage noch einmal gründlich durchzusprechen. Andererseits erwartet man in London, daß die Rede Baldwin's dem Unterhaus am Mittwoch bereits Einzelheiten über ihr Rüstungsprogramm mitteilen wird. Das wird erst zu einem späteren Zeitpunkt geschehen und es bietet sich dann erneut Gelegenheit, nochmals auf die gesamteuropäische Lage einzugehen.

Abessinien ernannt seine Schiedsrichter.

Rom, 17. Mai. Nach Mitteilung des italienischen Gesandten in Addis Abeba hat Abessinien nunmehr seine beiden Vertreter für den Schiedsrichterspruch zur Befregung des italienisch-abessinischen Streitfalles ernannt. Es handelt sich um den französischen Juristen Albert de la Pradelle und um den Juristen Pittman Benjamin Vattel, wahrscheinlich amerikanischer Nationalität. Der italienische Gesandte hat die Mitteilung mit allen Vorbehalten entgegengenommen, da bekanntlich die italienische Regierung die Ansicht vertritt, die Schlichter für Abessinien sollten abessinischer Nationalität sein.

Neue italienische Truppentransporte nach Ostafrika.

Rom, 17. Mai. Vier größere italienische Ueberdecksdampfer haben am Freitag von Neapel aus mit 5000 Mann der Division Somalia und 1300 Facharbeitern die Ausreise nach Ostafrika angetreten.

Das Kownoer Bluturteil gegen die Memelländer bestätigt.

Die Rechtsmittel erschöpft. — Gnadengesuche der Verteidiger.

Die Kassationsklage nur in einem Falle anerkannt.

Kowno, 17. Mai. Das litauische Obertribunal verlin-
derte am Freitag um 15.30 Uhr seine Entscheidung über die
Kassationsklage der Betroffenen im Memelländer-Prozess. Danach
werden mit Ausnahme des Urteils gegen Baron von der
Kopp alle Kassationsklagen als unbegründet abgelehnt.
Besonders ist das Urteil gegen Baron von der Kopp (Nr. 8)
(Barbereiung eines bewaffneten Aufstandes) gestrichen
worden, jedoch wurden die übrigen Beschuldigungen auch
ihm gegenüber aufrechterhalten. Ebenso ist die Zivil-
forderung von Frau Jecuttis abgelehnt worden.
Damit sind alle Rechtsmittel nunmehr erschöpft und das Urteil des Kriegsgerichtes bleibt in vollem Umfange anfechtbar. Das Urteil ist mit der Entscheidung des Obersten
Tribunals rechtskräftig geworden. Der Vollzug erfolgt
trotzdem am 24. Etwa.

Den Betroffenen haben nur noch die Gnadensmittel
offen. Wie man hört, haben die vier zum Tode Verurteilten,
nämlich Rief, Sell, Lepa und Managat, nicht die
Wahrschuld, Gnadengesuche an den Staatspräsidenten einzu-
reichen; jedoch wird ihr Verteidiger dies für sie tun.

Die zum Tode Verurteilten vollkommen gefaßt.

Kowno, 17. Mai. Die Entscheidung des Obersten
Tribunals über das Urteil im Memelländer-Prozess wurde
den Verurteilten noch im Laufe des Freitagmorgens zur
Kenntnis gebracht. Den vier zum Tode Verurteilten,
die die Entscheidung des Obersten Tribunals voll-
kommen gefaßt zu sein schienen, wurde außerdem noch
mitgeteilt, daß sie noch Kernrede einer schnellen Voll-
streckung des Urteils ein Gnadengesuch an den Staats-
präsidenten einreichen können. Sie erklärten jedoch ihrem

Verteidiger, daß sie im Bewußtsein ihrer Unschuld
nicht den Gnadenweg in Anspruch nehmen
würden. Der Verteidiger legt sich trotzdem für die Be-
gnadigung weiter ein.

Sollte zum Tode Verurteilte kein Gnadengesuch an den
Staatspräsidenten einreichen, so kann in diesem Falle auch
der Kriegsminister um Begnadigung intercedieren. Ebenso
kann der Staatspräsident den sich aus die Vollstreckung des
Todesurteils ausweichen. Es ist bemerkenswert, daß über den
Zeitpunkt des endgültigen Vollstreckungs-Termins auch in
juristischen Kreisen die verschiedensten Ansichten herrschen.
Es heißt, einerseits, daß ein Todesurteil 24 Stunden nach
Bekanntgabe der Entscheidung der letzten Instanz vollstreck-
bar wird, andererseits heißt es jedoch, daß die Bekanntgabe
in diesem Falle den Weg über jenen, wo sich die Voll-
streckung des Todesurteils durchzuführen würde,
passieren müßte, was einige Tage in Anspruch nehmen würde.

Opferfreuen in Erregung.

Königsberg, 17. Mai. Nach dem Bekanntwerden der Be-
stätigung des kurländischen Kownoer Bluturteils und durch die
Ereignisse der Königsberger Zeitungen und durch die
Mitteilungen des Rundfunks demnächst hat der Königs-
berger Bevölkerung eine starke Erregung. Aus allen
Schichten strömen die Menschen, und wieder strömen sie
speziell Demonstrationen ab, die aus dem Innern der Stadt
hinaus in die Nacht hinaus jagen, wo sich das
litauische Generalkonsulat befindet. Hier hatte Polizei in
weitem Umkreis in vollster Ziffernreihe Regende
Kommandos abgepöbelt. Immer mehr Demonstranten
sagen davon, so daß bald die Zahl der erregten Menschen
vor dem Hause nach Zehntausenden jähle. Immer wieder
fordern sie die Empörungsjahre zu den obersten
Funkeln empor, mit denen die Menschen ihre Erregung
über das Urteil zum Ausdruck bringen. Im übrigen vollzog
sich die Kundgebung in völliger Disziplin.

Blick in die Welt.

Die Sache des europäischen Friedens hat
eine vielleicht noch schwerere Niederlage in
rote Moskau erlitten. Die letzten Tage des Be-
suchs Lavals in der sowjetrussischen Haupt-
stadt haben bereits völlig im Zeichen des
neuen Militärbindnisses. Man führte den französi-
schen Gästen die Antagischmacher vor und man zeigte
ihnen die neuen und großen Bomber und demonstrierte
auf diese Weise die Bündnisfähigkeit der Sowjetunion.
Die militärische Note beherrschte das äußere
Bild und militärische Überlegungen beherrschten die
Kommentare der Moskauer und der Pariser Blätter.
Es entsteht dabei nicht ohne gewissen Ironie, daß sich
in diesen Besprechungen Herr Laval von Herrn
Stalin den Rüstungsstand Frankreichs so-
zulagen billigen ließ. Wenn Paris daraus glaubt
den Schlüssel zu sehen zu können, daß nunmehr die kommu-
nistische Agitation gegen das französische Heer abge-
stoppt wird, so wird man in Paris vermutlich sehr bald
eines anderen belehrt werden. Wir haben ja in
Deutschland einige Erfahrungen gemacht, was der-
artige Moskauer Zusicherungen wert sind. Wir haben
ebenfalls gesehen, daß die Anforderungen der maßgebenden Sowjet-
politiker, daß Moskau das Ziel der Welt-
revolution nie aufgeben wird, recht gut
Wir sind deshalb auch einigermaßen gespannt, ob
Frankreich wirklich, wie es das 'Echo de Paris' an-
kündigt, im Sommer zwei Regimenter nach
Sowjetrußland senden wird, um sie ver-
traut zu machen mit dem Geist der Sowjet-
mehrmacht. Es könnte doch wohl sein, daß diese
Mannschaften einen anderen Geist einatmen, als der
französischen Heeresleitung lieb ist und als Pioniere
des Volksweltismus zurückkehren. Im übrigen aber
nehmen wir zur Kenntnis, daß Sowjetrußland und
Frankreich in Moskau nach der regelrechten Allianz
besegelt haben und daß auch das rote Sowjetregime
nicht mehr unter Herrn Lavals Militärpakt steht.

Aus strategischen Gründen werden nun
auch andere Länder in dieses System des
Militarismus hineingebaut. Herr Benesch
Bunde, hat kaum die Zeit abwarten können bis ihm,
der immer treu der französischen Politik
folgt ist, die Bitte gewährt wurde, der Dritte im
Bund zu sein. Den Sowjetrussen kam diese Bereit-
willigkeit sehr gelegen, denn trotz modernster Flug-
maschinen scheint es doch den Herren in Moskau
wünschenswert und praktisch, die Basis für Flug-
unternehmen gegen das Land, gegen das sie sich
einzig und allein die Politik der Militärbindnisse
richtet, nämlich gegen Deutschland, weiter vorzu-
schieben. Es ist ja bekannt, daß sich die sowjet-
russischen Flieger schon seit geraumer Zeit sehr lebhaft
für die tschechoslowakischen Flugplätze interessieren, daß
sie diese Flugplätze, deren Zahl bei weitem den Bedarf
der tschechoslowakischen Flieger übersteigt, als ideale Ein-
schießplätze für die russischen Bombengeschwader bezeich-
neten. Warum also sollte man in Moskau sich einem
'Bündnispaar' mit Prag widersetzen? Freilich den
sowjetrussischen Fliegern genügen die tschechischen Flug-
plätze noch keineswegs und so geht man denn weiterhin
auch in Litauen auf die Suche nach geeigneten Flug-
plätzen, wobei man das Anhängigkeitsverhältnis, in
das Litauen seit geraumer Zeit zu Moskau geraten ist,
gern für diesen Zweck ausnützt. Auch hier soll eine
neue vorgegebene Basis für die sowjetrussische Luft-
flotte entstehen.

Nun zeigt freilich ein Blick auf die Karte,
daß die Dinge nicht ganz so liegen, wie man
sie sich in Moskau wünschte. Es gibt nämlich
King, weder eine sowjetrussisch-litauische Grenze,
noch eine gemeinsame Grenze Sowjetrußlands
und der tschechoslowakischen. In beiden Fällen liegt,
wenn man nicht gerade auf dem Wege nach Litauen die
Neutralität Lettlands verlegen will, was man aber
wohl in Warschau kaum ruhig hinnehmen würde,
Polen hindernd im Wege. Aber gerade in
Warschau hat man Herrn Laval, als er auf dem Wege
nach Moskau dort Station machte, sehr deutlich zu ver-
stehen gegeben, daß Polen einen Durchmarsch
roter Truppen nicht gestatten wird und auch
einen Durchmarsch roter Truppen durch das
Baltikum nicht gleichgültig gegenüber-
sehen würde. So wird es denn auch verständlich,
daß man in Paris und in Moskau gewisse Hoffnungen
an den Tod Pilsudskis knüpft. Die
französischen Blätter, und vor allem diejenigen, die zur
Begleitung Lavals einen Sonderberichterstatter nach
Moskau entsandt hatten, behaupten sich, kaum daß
Polens großer Marschall den letzten Atemzug getan
hatte, bereits sehr eingehend mit der Frage, ob sich
nunmehr die polnische Außenpolitik ändern wird. Ja,

Bertinaz warf direkt die Frage auf, ob Oberst ...

Nun kann man aber von Sowjetrußland nach der ...

Diese starke Unruhe in Europa kann die ...

Die Trauerfeierlichkeiten für Marschall Piłsudski

Der Gottesdienst in der Kathedrale.

Warschau, 17. Mai. Die Trauerfeierlichkeiten für den ...

Auf dem Wege zum Mokotow-Feld.

Nach Beendigung des Gottesdienstes trugen zehn Offiziere ...

Eine unübersehbar reichhaltige bildete in den ...

Die Totenparade.

Auf dem Mokotow-Feld, unmittelbar vor der Ehrentribüne ...

Dem Marschallbühl am nächsten, mit dem Gesicht der ...

Nach 2 Uhr erschien nach der dreißigminütigen ...

Inzwischen haben sich am äußersten Ende des Platzes ...

Nach 3 1/2 Uhr ist die Parade beendet. Der Trommelwirbel ...

Benutzende Umbildung der Regierung Macdonald.

Die bisherige Struktur wird gewahrt.

London, 17. Mai. Schon bei dem Ausbruch der ersten ...

schlossen, daß die derzeitigen Leiter des Kolonialministeriums ...

Was das Wiedererleben der Gerichte über eine Herbstwahl ...

Die Ankunft des Ministerpräsidenten Göring in Warschau.

Bier Kränze am Sarge Piłsudski niedergelegt.

Warschau, 17. Mai. Ministerpräsident Göring ist mit ...

Das unruhige Oesterreich.

Russ gegen die nationalen Kreise.

Wien, 17. Mai. In Fortsetzung des Pressefeldzuges zur ...

worben; jedoch seien Bemerkungen notwendig, daß diese ...

Die tschechoslowakischen Grenzen und der Vatikan.

Der seit 1929 abgeklärte modus vivendi durchgeführt.

Prag, 17. Mai. Der Eibacher Revision zufolge hat der ...

Sport und Politik.

Günstige Auswirkung des Vorkampfes Spanien gegen ...

Madrid, 17. Mai. Die Einküllung der dritten ...

Bauernbund gegen Heimwehr.

Wien, 17. Mai. Das Organ des Niederösterreichischen ...

Der Führer kommt am 19. Mai

zur Eröffnung der Reichsautobahn Frankfurt a. M.—Darmstadt.

Die Landesstelle Hessen-Kassau des Reichsministeriums für Volkserziehung und Propaganda teilt mit: Am Tage der Eröffnung der Reichsautobahnstraße Frankfurt-Darmstadt am 19. Mai 1935 werden der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen Dr. Loh, Generalleiter und Reichsstatthalter Sprenger, Generaldirektor Dr. Dornhiller, ein am Bau der Straße beteiligter Arbeiter und Reichsminister für Volkserziehung und Propaganda Dr. Goebbels in Anwesenheit des Führers sprechen.

Die Kundgebung wird auf Vorschlag längs der Reichsautobahn und auf alle deutschen Sender übertragen.

Als Vertreter der Arbeiterschaft, die an der Autobahn, Leiharbeiter Frankfurt-Darmstadt, mitgearbeitet haben, spricht bei der Einweihung am Sonntag, 19. Mai, der Reichsleiter Ludwig Brocker aus Saltau bei Wittenberg, Kreisler, der verheiratet ist und sechs Kinder hat, war Frontsoldat und schwer verwundet und ist seit 1931 Mitglied der R.D.A.P. und seit 1933 Ortsgruppenleiter in seinem Heimatort.

Das Militärbündnis Paris—Moskau.

Entsendung zweier französischer Generale.

Paris, 18. Mai. (Drohbericht unierer Berliner Schriftleitung.) Die Nachricht, daß Frankreich benötigte, zwei Regimenter nach Sowjetrußland zu entsenden, eine Nachricht, die viel Aufsehen erregt hat, wird nun von dem Blatt, das sie veröffentlichte, nämlich dem „Echo de Paris“, demontiert. Danach handelt es sich um einen Druckfehler, denn es soll nicht heißen, daß Frankreich zwei Regimenter nach Sowjetrußland entsendet, wodurch das französische kommunistische Propaganda sehr beeinträchtigt war, sondern zwei Generale. Die Aufgabe dieser Generale dürfte es sein, die Beziehungen der beiden Parteien Generalstäbe vorzubereiten. „Echo de Paris“ fügt hinzu, daß diese Generale auch die Truppenlager besichtigen und so die Bekanntschaft machen werden mit der Roten Armee, die den Franzosen beinahe unbekannt sei.

Börsen-Mandevor um den französischen Franken

Katastrophales Absinken der Kurse der französischen Staatsrenten.

Paris, 17. Mai. Die heutige Pariser Börse stand unter dem Eindruck der Gerüchte von einer bevorstehenden Abwertung des Franken. Sie wirkten sich vor allem auf die Kurse der französischen Staatsrenten katastrophal aus, wobei der Finanzminister sich genötigt sah, die Behauptungen zu dementieren, daß der heutige Kabinettsrat sich auf die Abwertung des Franken geeinigt habe. Der Finanzminister hat außerdem dem Irrglauben dieser Gerüchte nachgehen lassen und wie er mittelbar, feststellen können, daß um 10 Uhr die Aktienmärkte eingeleitet worden seien, bereits bei der Eröffnung der Börse hätten ausgedehnte Verkaufsaufträge für französische Staatsrenten vorgelegen. Finanzminister Germain-Martin hat nach einer Beratung mit dem Vorstehen des Finanzausschusses der Kammer Maßnahme ergriffen, daß er nicht, wie ursprünglich vorgesehen, am 21. Mai vor dem Finanzausschuss der Kammer erscheinen könne. Wahrscheinlich wird der Finanzminister erst am 27. also nur vor dem Zusammentritt der beiden Kammern, dem Ausschuss Ausschluß über die Finanzlage geben.

Die Reichsregierung hat beschloffen, der chinesischen Regierung vorzuschlagen, die beiderseitigen Gesandtschaften zu Konsulaten zu erheben. Der Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr von Neurath, hat heute den chinesischen Gesandten empfangen und ihm diese Absicht der deutschen Regierung mitgeteilt.

Wiesbadener Nachrichten.

Das Wetter der nächsten Woche.

Immer noch veränderlich.

Die Großwetterlage hat in der vergangenen Woche nur geringe Änderungen erfahren. Die sehr veränderliche Witterung der letzten Tage ist vor allem auf ein hartnäckig im Meeressraum zwischen den Britischen Inseln und Grönland liegendes Hochdruckgebiet über Nord-Deutschland zurückzuführen. So ergibt sich jetzt neuerer Zeit die normale Witterungstabelle, daß übertrifft die Warmluft auf der Rückseite des erodierten Maximums auf der Mitte des Atlantischen Ozeans nach Norden strömt und dort beim Zusammenstoß mit polarer Kaltluft stets von neuem Anlauf zur Bildung kleiner Wirbel gibt. Diese Wirbel gelangen zum Nordmeer und von dort nach Süden, so daß häufig eine Zirkulation bis zum Mittelmeer hinunter besteht. So können ungeschädigt in periodischem Wechsel Kaltluftmassen nach Süden, nach kurzen Verweilungs- und Erwärmungsperioden wiederholt sich derselbe Vorgang.

Ähnlich verlief die Entwicklung vor acht Tagen, als nach kurzer Schönwetterlage der Luftdruck über Grönland stark anstieg und das bisher weiterbestehende englische Hoch nur noch einen Ausläufer des neuen Grönlandmaximums bildete. Zu gleicher Zeit stützte aus Zentralrussland Warmluft mit Sturmgeschwindigkeit nach Norden und trug somit zur Beladung des nordrussischen Geringdruckzentrums bei. Auf seiner Rückseite kam es dabei zu einem heftigen neuen Abströmen ostlicher Luftmassen. Am Bodenniveau war als Folge der bereits eingedrungenen Kaltluft bis in die höchsten Luftschichten starke Abkühlung eingetreten; über Berlin war beispielsweise in 5000 Meter Höhe am Montagfrüh innerhalb der letzten 48 Stunden die Temperatur um 20 Grad gesunken. Auch verbreitete Bodenschichten traten in der ersten Wochenhälfte auf. Nach kurzer Verweilung am Dienstag und vorübergehender Aufhellung begann um die Wochenhälfte mit dem Einsetzen eines kleinen Wirbels über Deutschland der Luftdruck wieder zu fallen. Während auf der Vorderseite dieser Depression über Österreich und Polen warme Luft aus Südosteuropa nach Norden strömte, blieb im Bereich der kalten Rückenströmung. Es kam zu anhaltenden heftigen Regenfällen, die in gebirgigen Landesteilen sogar unter Gewittererscheinungen, verursacht durch das Eindringen der Kaltluft und Emporpressen der relativ wärmeren Luftmassen, niederschlugen.

Eine Verweilung, die mit hohem Luftdruck darauf erfolgte, kann nicht über den immer noch veränderlichen Witterungscharakter hinwegtäuschen. Solange die Großwetterlage keine Änderung erfährt, vor allem also das atlantische Hoch vor Nordwest-Europa durch Übertritt auf den Kontinent keine Lage nicht verändert, muß mit dem Anhalten der wechselvollen Witterung gerechnet werden. Es ist aber anzunehmen, daß in der nächsten Woche die Witterung weniger stark veränderlich wie bisher zu verlaufen wird. Wir haben es bereits mehrmals erlebt, daß nach den unruhigsten und regenreichsten Tagen mit einem Schlags bei bestem Himmel fast sommerliche Witterung sich einstellt — eine Folge der jetzt schon sehr wirksamen Sonnenstrahlung.

Wiesbadener Fremdenzähl. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis 14. Mai gemeldeten Fremden beträgt 35 164 Kurpässe und Passanten.

Die Kaskaden fließen. Wer vor Tau und Tag in den Kaskadenkollektoren spazieren geht, glaubt sich in ein Wunderland versetzt, denn Arabiens Düfte können nicht lieblicher sein, als der süßliche Duft, der den Kaskadenblüthen entströmt. Am stärksten ist die Ausstrahlung des Duftes bei Sonnenaufgang und nach Sonnenuntergang. Aber auch in den Mittagsstunden lohnt es sich, die Luft zu genießen. Einmal einatmen, und man fühlt sich als ob man in ein Paradies getreten ist, und man erlebt förmlich das Wunder der Natur und sieht den Füllling in seiner höchsten Vollendung. Noch sind es sehr wenige Gäste, die morgens die Wälder aufsuchen und nur hin und wieder begegnet man einzelnen Reitern und Reiterinnen, die der Sonne entgegen reiten und ihre Lungen mit dem würzigen Dyon füllen.

Kammerzange für Anhänger kommt! In einem Erlass gibt der Reichs- und preussische Verkehrsminister seine Absicht bekannt, auch für Anhänger das vom Kraftfahrzeug

her bekannte Nummernschild vorzuschreiben. Bisher konnte unter gewissen Voraussetzungen von der Kennzeichnung der Anhänger abgesehen werden. Mit der allgemeinen Einführung des Kennzeichens für Anhänger wird nun aber nicht etwa ein besonders behördliches Verfahren notwendig, auch keine Juteitung von Kennzeichen an Anhänger, sondern es genügt, daß die Reizeinnehmer des Kraftwagens auch an Anhänger angebracht wird. Soll der Anhänger hinter verschiedenen Kraftfahrzeugen mitgeführt werden, muß die Nummer allerdings ausgewechselt werden. Der Reichs- und preussische Verkehrsminister erwidert, daß Hersteller von Anhängern und Kraftfahrzeugen bereits jetzt, in richtiger Würdigung der damit verfolgten Ziele, eine der Nummernzwang eingeführt wird, die geplanten Bestimmungen freiwillig durchführen.

Schließung der Städtischen Zentralfireiwehren während der Sommermonate. Die die Städtische Feiwehreinleitung, wird die Zentralfireiwehren am Sonntag, 20. Mai, aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen. Es ist beabsichtigt, die Zentralfireiwehren ab 1. Oktober wieder in Betrieb zu setzen.

Ein Modell der „Emden“ in Wiesbaden. Mit einem riesigen Modell des Kreuzers „Emden“ reist zur Zeit ein Unternehmer aus Wilhelmshaven durch Deutschland. Er wollte am Freitag auch in Wiesbaden, wo das Schiff auf Häften, das am Freitagvormittag stand, von den Passanten sehr bekannt wurde.

In den Kopf geschossen. In der Nacht auf Freitag schon sich eine 22 Jahre alte Hausangestellte in einem Anfall heftiger Depression in ihrem Zimmer eine Kugel in den Kopf. Die Lebensmüde wurde sofort ins Krankenhaus gebracht.

Verkehrsunfälle. Am 16. d. gegen 16.30 Uhr stießen auf der Kreuzung Rheinstraße/Kiddegasse zwei Personenkraftwagen zusammen. Verletzen wurden nicht verletzt. Es entstand nur leichter Sachschaden. — Gegen 18.15 Uhr fiel in der Grabenstraße ein vierjähriger Junge von einem Personenkraftwagen, der in Richtung Marktstraße fuhr. Der Junge wurde angefahren und leicht verletzt.

Preussisches Staatstheater. „Für Lieb und Gepezert“, ein neues Lustspiel von Leo Benz kommt am Sonntag unter der Leitung von Axel Jöers in folgender Besetzung im Kleinen Haus zur Erstaufführung: Lilo (Friedl Weidmann), Herdort (Kurt Sellma), Fritz (Guido Wehrmann), Heinrich (Paul Breitkopf), Dammann (Franz Füllmer), Bühnenbild: Friedrich Schlein.

Karlsruhe. Staatstapellmeister Karl Lutein von der Münchener Staatsoper dirigiert am Mittwoch kommenden Woche das Karlsruher. In einem Peripetod wendet sich der multitalentige Dirigent vornehmlich und zugleich das biesige Publikum mit zwei herzerregenden Sinfonien der Münchener Staatsoper bekannt machen: Felixas Hucenik-Rubiacel und Georg Hans. Über Colmar, Stadttheater Augsburg, die Sinfonien Bühnen Orso, kam Lutein nach München. Knappertbuch war es, der nach Elmendorfs Weggang den in deutschen Musikkreisen wohlbekanntesten Mann nach München holte. Über ein Dutzend Sommer war er an der Jopoper Waldoper tätig.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Schwerer Schaden durch die „Eisheiligen“.

Bei der Bergstraße, 17. Mai. Die kalten Nächte der „Eisheiligen“ haben, wie die Zeitschriften ergehen, an der Bergstraße, im Ried und im Odenwald hoch an der Frühhochzeit, schweren Schaden angerichtet. Getreidemais und Äpfeln, Mirabellen, Birnen usw. ist völlig zerstört. Aber auch in den Spargellulturen hat der Frost erheblichen Schaden angerichtet, was sich in den geringen Ableserungen der Spargel bemerkt macht. Gerade auf die Spargelernte hatten die Gärtner und Bauern große Hoffnungen gesetzt, die nun leider zum Teil enttäuscht wurden. Dagegen ist der Beibang des Steinobstes recht gut.

Kordensland, 17. Mai. In der hiesigen Gematung (Hochheim Feld) wurden diese Tage drei junge Fische ausgegeben, von denen sich einer bei dem Landwirt Karl Diefenbach befindet. — Am 19. Mai feiert Herr Johann Heinrich Kert (Kassauer Straße 3) seinen 79. Geburtstag, am 20. Mai Frau Kath. Dreßler (Kassauer Straße 28) ihren 76. Geburtstag.

Medenbach, 17. Mai. Die Wiedereröffnung einer „Kleinfinderschule“ ist in Aussicht genommen.

das in jeder Hinsicht eine herrlich belebte und gehetzte Musik erklingt, erhebt sich die Szene zu episch-dramatischer Monumentalität.

Triumph des Willens“ zeigt über seinen politisch kulturellen Wert hinaus rein sachmännlich gesehen sehr aufschreiende Tatsachen, die für die Richtung des Tonfilms von größter Bedeutung sein können. Es wird in diesem Film lange Strecken hindurch überhaupt kein Wort gesprochen; neben dem stummen Bildstoff trägt allein die Musik die Entwicklungslinien, ohne dabei das Interesse des Publikums zu ermüden. Man sieht also, daß es im Tonfilm möglich ist, viel weniger Worte zu gebrauchen als es allgemein bis heute üblich ist. So kann man sich auch nach dem Beispiel des „Triumph des Willens“ einen reinen Spielfilm vorstellen, in dem die üblichen konventionellen Redensarten fortfallen und statt dessen das dichterische und dramatische Wort entscheidend zur Geltung kommt. Voraussetzung zu dieser Umwandlung ist natürlich die Intensität der Musik als normierendes Kraft der Handlung.

Es besteht bereits jetzt das Projekt für einen Film, in dem die Musik tatsächlich das primäre Element des filmischen Aufbaues sein würde. Es würde hier dem Musikler die Aufgabe gestellt sein, ein Werk zu schaffen, das trotz der Bedeutung der deutschen Musik in aller Welt berufen wäre, von der Musik aus dem deutschen Film neue Weltgeltung zu schaffen.

Aus Kunst und Leben.

Reichstagsspiele Heidelberg 1935. Am 14. Juli 1935 findet im Heidelberger Schloss abends die Eröffnungsvorstellung der Reichstagsspiele mit Kleins Ritterstück „Katholisch von Heilbrunn“ statt. Die Inszenierung durch Richard Weidert; übernommen. Angela Sallier spielt das Köndin und Paul Wagner den Grafen Wetter von Strahl. Ferner wurde Gulauf Knott vom städtischen Schauspielhaus Hamburg für mehrere tragende Rollen verpflichtet. Kapellmeister Leo Spies von der Staatsoper Berlin ist mit Zustimmung für die zur Aufführung gelangenden Werke betraut worden. Das Spiel wurde schon bei den letzten Reichstagsfesten durch seine Bühnenmusik zum „Götter-„Jerdrechen Krug“ und zu „Langzeit und Sonderein“ bekannt.

Theater und Poesie. Die Aufführung eines klassischen Dänemärdens, Adam Dehnenhäger, „Aladdin und die Wunderlampe“ in Lübeck, fand herrlichen Erfolg.

Musik — Grundelement des Tonfilms.

Von Herbert Windt.

dem Komponisten des „Triumph des Willens“.

Der Tonfilm im Dritten Reich erfährt sich der besonderen Förderung des Staates, der in ihm ein einzigartiges Erziehungsmittel sieht, insofern, als der Film die Möglichkeit hat, zur breiten Masse zu sprechen, während alle anderen Kunstformen mehr oder weniger begrenztes Publikum voraussetzen. Da das ganze Niveau des Films sich ungeheuer gehoben hat, sind auch der Musik ganz neue Aufgaben erwachsen. Während es sowohl beim Klavierspiel als auch beim Tonfilm der vergangenen Zeit darauf ankam, eine Situation musikalisch zu illustrieren, was nebenbei auch noch mit den allerbilligsten Mitteln geschah, hat sich das Gesicht der heutigen Tonfilmkunst gänzlich gewandelt. Man hat sich darauf besonnen, daß Musik eine Kunst ist, die immer ihre eigenen Gesetze voraussetzt, gegen die man auch innerhalb des Tonfilms nicht ungetreulich lächeln darf. Musik und Form sind nämlich unzerlegliche Begriffe. Unter „Form“ in der Musik verstehen wir eine logische und zielgerichtete Entwicklung eines musikalischen Gedankens. Dabei ergibt sich die Forderung einer vollständigen Vereinheitlichung zwischen Regisseur und Tonfilmkomponist. Das heißt: die dramatische Szene muß der Musik die Möglichkeit geben, sich ruhig und gelassen zu entwickeln, ohne jähle und unangenehme Einbrüche. Eine farbige Liebeszene beispielsweise sollte daher nicht grundlos etwa durch kläffende Autohupen oder Geheule unterbrochen werden, wenn es nicht unbedingt zur Handlung gehört. Was den Klang im Tonfilm betrifft, so ist er nur dann berechtigt, wenn die Situation wirklich zwanglos zu einem Liede führt, was nicht befragt, daß dieses Lied im Laufe des Films nach drei- oder viermal wiederholt werden muß. Die Musik muß dem Tonfilm als dramaturgisches Mittel dienen, eine Situation zu verdeutlichen und die dramatische Spannung vorwärts zu tragen. Es ergibt sich hierbei eine Parallele zu der dramatischen Rolle der Musik in der Oper, wie auch der Tonfilm überhaupt viel häufigere Berührungspunkte mit der Oper haben konnte, als man bis heute allgemein erkannt hat. In erster Stelle im heutigen Tonfilm muß demnach die Forderung nach der Qualität der Musik stehen.

Die dramatischen Themen des heutigen Tonfilms sind durch diese Einbeziehung zur Musik abgegrenzt, denn auch bei den am häufigsten vorkommenden Formwörtern liegt sich in einer

Zusammenarbeit von Autor, Regisseur und Komponist ein einheitliches Ganzes erzielen. Es versteht dabei die Frage, welcher Wert der Zusammenarbeit zwischen den drei Schöpfern des Tonfilms der beste ist, das heißt ob man erst die Musik komponieren soll, um der nachträglich der Film gedreht und geschnitten wird oder aber ob man erst den Film herstellt, um ihn nachträglich musikalisch zu untermalen. Für den Musiker erhebt der erste Weg, bei dem die Musik das primäre Element bleibt, der erlebbarere und zwar gilt dies besonders für die Teile eines Films, bei denen die Musik kraft der ihr innewohnenden Energien dem Film das Gepräge gibt. Dazu muß der Komponist selbstverständlich mit dem Regisseur über die Längen der nachzubeherrschenden Szenen einig sein und dabei berücksichtigen, daß ein Meter abrollender Film 22 Sekunden Musik verlangt. Ob es sich hier um geschlossene Musikstücke handelt im Sinne der älteren Formen wie etwa Fuge, Pastorale, Klavier einzeln etc. oder um freie Musik in neuerer Ausdrucksweise spielt keine Rolle, da sich die Form der Musik aus dem Gesamtille des Films zu ergeben hat.

Während der Summe Film größtenteils aus vorhandenem Musikmaterial — von Hand bis zu Richard Strauss illustriert wurde, ist man beim Tonfilm davon abgekommen, und zwar weil der Tonfilm durch die Sprache ein durchaus eigenes Gesicht bekommen hat, das die Benutzung fremder Musik von vornherein ausschließt; ausgenommen sind natürlich solche Filme, die sich auf bekannte Musik stützen, wie der „Hugenotten“, der nach der bekannten Operette Johann Strauß gedreht worden ist, oder der „Abdiesdämmer“, der das Leben Chaplins zum Inhalt hat. „Aus der Verschiedenheit der Filmstoffe ergibt sich die Möglichkeit, Musik jeden Stils zu Worte kommen zu lassen, jedoch der Tonfilm ein „Schiffungsfeld für sämtliche Kompositionen“ — vom Unterhaltungsmusik bis zum vollendeten Sinfoniker — bietet. Eine Aufgabe ganz besonderer Art war für den Musiker die Komposition zum „Triumph des Willens“. Hier galt es, in ganz anderem Maße als beim üblichen Unterhaltungsfilm, den Film für eine Musik zu schaffen, die das Herzogtum der Vorgänge aus der Sphäre des bloßen „Photographierens“ in eine höhere Ebene rückt. Wenn beispielsweise das Über den Wolken schwebende Flugzeug des Führers nach Hitlerberg trägt, mit Variationen über die Melodie des Händel-Weibel-Liedes begleitet wird, so wagt die Bildfolge ins Symbolhafte. Genau so wenn der Führer im Auto durch die menschenfüllen Straßen Nürnbergers seinen Triumphzug hält: würde unter dieser Fahrt nur das Heil-Rufen der Menge liegen, so würde es sehr leicht den Eindruck der Wiederholung einer aktuellen Begebenheit erwecken. Dadurch,

Der Sport des Sonntags.

Fußball-Endrundspiele vor dem Abschluß.

Die Pokalspiele nehmen ihren Fortgang.

Herttha Berlin und VfL Venrath werden in Front erwartet.

Die Endrundspiele um die deutsche Fußballmeisterschaft hatten wegen des Väterspiels gegen Spanien eine kleine Unterbrechung erfahren, d. h. nur teilweise, denn die ursprünglich für morgen Sonntag vorgesehenen Begegnungen zwischen Ettimer SA gegen Schalke 04 und Hanau 93 gegen SpVgg. Fürth wurden schon vorweggenommen, so daß das sonntägliche Programm nur leicht statt acht Treffen umfaßt.

Als letzter Gruppensieger steht bereits der letztjährige deutsche Meister, Schalke 04, in Gruppe 2 fest. In zwei weiteren Gruppen sind die Entscheidungen praktisch bereits gefallen, denn es ist nicht anzunehmen, daß Herttha/BSC und VfL Venrath noch überflügelt werden. Herttha kann sogar am Sonntag das Rückspiel gegen Chemnitz verlieren, allein das bessere Torverhältnis würde ihr die Gruppenersterstellung sichern. Venrath muß hingegen darauf bedacht sein, die beiden restlichen Spiele zu gewinnen, sonst könnte es zum Südwestmeister, dessen Torverhältnis besser ist, noch überholt werden. In Gruppe 3 ist noch nichts entschieden, immerhin dürfte von den vier Anwärtern auf die Meisterschaft nun Hanau 93 als abgeklagt zu betrachten sein. Die Entscheidung hängt vom letzten Endes vom Ausgang der Spiele Jena gegen Stuttgart und Stuttgart gegen Fürth ab.

Der Spielplan für Sonntag lautet:

- Gruppe 1:
 - Berlin: Herttha/BSC — Polizei Chemnitz (2:1).
 - Gleitwitz: Bern./Kaj. Gleitwitz — Nord Jüterb. (3:1).
- Gruppe 2:
 - Hannover: Hannover 96 — Eintracht (3:1).
- Gruppe 3:
 - Erfurt: 1. SV. Jena — VfL. Stuttgart (2:1).
- Gruppe 4:
 - Köln: VfR. Köln — VfL Venrath (0:5).
 - Mannheim: Rhönig Ludwigsh. — VfR. Mannh. (5:0).

An fünf von den sechs Spielen sind also die Mannschaften festzulegen, die bereits die Pokalspiele gewinnen konnten. Herttha, Gleitwitz, Hannover und Venrath erwarten wir glatt in Front, in den beiden anderen Spielen erscheint der Ausgang (trotz dem 5:0, das der Rhönig über Mannheim erzielt) ungewiß.

Aufstiegskampf Südwest.

VfL Saarbrücken nahe am Ziel.

Reichsbahn/Nord-Weiß Frankfurt, Opel Küsselsheim, VfL Saarbrücken — 1904 Ludwigshafen, Polizei Darmstadt — Germania Wiesbaden.

Zwar hat Germania Wiesbaden kürzlich im Aufstiegskampf der Gruppe Südwest die Führung übernommen, trotzdem bleibt der VfL Saarbrücken weiter erster Favorit. Morgen darf er gegen die Wölfe wieder in Front erwartet werden, während der Verlauf der Kämpfe in Darmstadt und Frankfurt durchaus ungewiß ist. Die Berliner werden ebenfalls ein erhebliches Stück zurückgeworfen, unter ihnen könnten sich jetzt Opel Küsselsheim und Germania Wiesbaden befinden, da die Gastgeber ihren Platzvorteil weiblich auszunutzen können. Kammerlich der Rheinlößliche Meister muß sein Spiel als einen Entscheidungsspiel auflassen, da er weitere Punkteverlei faum mehr ertragen kann.

Vereinspokal.

Mittelrhein — Südwest:

Eintracht Kreuznach — FC. 1908 Schierstein, Hassia Bingen — VfL. Sahn Rhen.

Ferner: SpVgg. Mundenheim — FC. Darlangen, VfL Ludwigshafen — FC. 1908 Mannheim, 1. FC. Kollerslautern — VfL. Hedden, Germania Karlsruhe — FC. Homburg (Saar), 1. FC. Saar, VfL. Gersweiler (Saar), Westmark Trier, Sportfreunde Saarbrücken, Borussia Neunkirchen — Eintracht Trier, SV. Echternach — Saarl. Saarbrücken, Vf. Frankenthal — FC. Spang, FC. Weiskirchen, Hassia Dieburg, Germania Worms — VfL. Riedstadt, Germania 1894 Frankfurt — Union Niederrad, VfL. Offenbach — Blau-Weiß Bürgel.

Am meisten interessiert uns natürlich das Abschneiden des FC. 1908 Schierstein in Kreuznach, der bei der Winter-Elf einen sehr schmerzlichen Stand haben wird. Eigentlich wäre diesmal ein Heimspiel der Wiesbadener fällig gewesen. Man dürfte mit einer Verlegung nach Schierstein vor allen Dingen den jammervollen Ergebnissen des Kreisfussballvereins in der Woche, und man kann unseren Spielern nur wünschen, daß sie sich auch diesmal mit dem gleichen Erfolg schlagen werden wie in Nied. Aufmerksamkeit bedungsarbeit und scharfe Bemerkung des Torhüters Winter und vor allen Dingen sein Lampenbier, dann ist ein ehrenvolles Abschneiden gewiß.

Wiesbadener Privatspiele.

Am Samstag:

Riders Wiesbaden — Post-SS, Reichsbahn-TSG, — SV. Jungfersee.

Am Sonntag:

Post-SS. — SpVgg. Frauenheim.

Am Samstag bereits treten eine Anzahl unserer Vereine in Aktion. Die Riders gehen um 6.30 Uhr auf Kießelsheim dem Post-SS gegenüber, wobei die gute Post-Hintermannschaft den Riders-Angriff auf eine harte Probe stellen wird. Am Sonntag wollen die Riders bei FC. Weiskirchen. Die 2. Elf hat in Niederwalluf die 1. Elf des Goldgebets zum Gegner.

Auf dem Reichsbahnplatz wird heute abend die neu aufgestellte 1. Mannschaft der Reichsbahn gegen die ebenfalls neu aufgestellte Jungfersee des Sportvereins antreten. Anföhr 18.30 Uhr. Mit Rücksicht darauf, daß beide Mannschaften in der neuen Aufstellung noch nicht auf den Platz getreten sind, dürfte ein interessantes Spiel zu erwarten sein. In Mainz tritt die Jungfersee des SV.

erfahrgeschwächt gegen die dortige Reichsbahn eine nuppe 4:5-Niederlage.

Sportfreunde Dohheim haben mit der SG. Mainz das Rückspiel vereinbart, das gleichfalls guten Sport bringen wird, zumal die Gäste in ihrer Klasse als ein spielfertiger Gegner angesehen werden.

Am Sonntag erwartet die 1. Elf des Post-SS. die 1. Mannschaft der SpVgg. Frauenheim um 16.15 Uhr auf Kießelsheim. Die Gäste haben lange Zeit in der Gruppe Rheingau eine führende Rolle gespielt und sind als ein ebenbürtiger Gegner einzuschätzen. Um 14.30 Uhr spielen die Reserve der Vereine.

Weitere Spiele: Die Alten Herren der SpVgg. Kallan empfangen auf dem Platz an der Leisingstraße die gleiche Elf der SpVgg. 1903 Krombach zum Rückspiel. Das Vorspiel in Krombach gewann Krombach nur knapp 2:1. Beginn um 9 Uhr. — Ferner: SV. Erbenheim (2. M.) gegen FC. 1902 Biedrich (3. M.).

Fußballturnier des Tu. Bierstadt.

Mit großem Scheid wird sich der Tu. Bierstadt an immer härtere Aufgaben heran. Morgen führt er ein Fußballturnier durch, an dem Tu. K. A. F. e. l., Herttha Mainz, SV. 3. D. K. e. i. n., SA. Waldstraße Wiesbaden, SpVgg. Hohenheim und SV. Wehen teilnehmen. Die bereits vorgenommene Auslosung hat folgendes Ergebnis gezeigt:

- Tura Kappel — SV. D. K. e. i. n.
- SA. Waldstraße — SpVgg. Hohenheim.
- Herttha Mainz — SV. Wehen.
- SpVgg. Hohenheim (2. M.) — SV. D. K. e. i. n. (2. M.).

Die Spiele beginnen um 8 Uhr vormittags und dürften in den Endspielen und dem Privatspiel

Erster Handball-Länderkampf gegen die Schweiz.

Rein süddeutsche Elf

als deutsche Interessenvertretung in Augsburg.

Das nächste Handball ist es dem großen Bruder Fußball nachgemacht und eine ganze Reihe von Länderspielen vereinbart, die dazu angehen sind, im vorolympischen Jahr die Beziehungen mit den benachbarten Sportnationen enger und herzlicher zu gestalten. Die Reihe dieser Länderspielbegegnungen eröffnet morgen Sonntag das Spiel zwischen Deutschland und der Schweiz, das an die Stadt Augsburg vergeben wurde. Erst jetzt sind die eigentümlichen Handballer so weit, daß sie einen Länderkampf mit Deutschland wagen können, wenn auch ihre Ausfichten, ihn zu gewinnen, sehr gering sind. Obwohl Deutschland auf die mitteldeutschen und brandenburgischen Spitzenländer verzichtet und eine rein süddeutsche Elf ins Feld stellt, so dürfte doch der Ausgang dieses ersten deutsch-schweizerischen Handball-Länderspiels nicht zweifelhaft sein.

Die Mannschaften:

Schweiz:

- Tor: Gull (V. B. Abtinenten Basel);
- Verteidigung: Stammbach (V. B. Kaufleute Basel), Herkenrath (Grashoppers Zürich),
- Läuferreihe: Gantenbein (Grashoppers Zürich), Streib, Simon (beide Abtinenten Basel);
- Angriff: Köppli (Grashoppers Zürich), Michon (V. B. Bern), Sulzschmid (Abtinenten Basel), Schmid, Seiterle (beide Grashoppers Zürich).

Deutschland:

- Tor: Dipp (Eßlinger TSG);
- Verteidigung: Pfeifer (Pol. Darmstadt), Brohm (V. B. Schwabenheim);
- Läuferreihe: Rattmann (SV. Waldhof), Kohn (Stuttgarter Kickers), Stahl (Polizei Darmstadt);
- Angriff: Goldstein, Hirsch (beide SpVgg. Fürth), Spengler (SV. Waldhof), Spalt, Kothermel (beide Polizei Darmstadt);
- Schiedsrichter: J. Marquardt (Eßlingen).

Am den Aufstieg im Gau Südwest.

FC. Frankfurt — TSG. 1846 Darmstadt, VfL. Ludwigshafen — Td. Niederseeheim.

Die vier Gruppensieger eröffnen am Sonntag den Endkampf um den einen noch zu vergebenden Ligapokal. Bis auf Frankfurt, wo die härter eingeschätzte Polizei sich für vor dem Ziel noch dem FC. abzugeben ließ, haben sich die Bewerber durchgesetzt, die vorwiegend als die aussichtsreichsten bezeichnet worden waren. Aber jetzt erst beginnt der schwierigste Teil der Prüfung. Die Gegner von morgen treffen sich in nächster Gang zum Rückspiel. Bei Ungleichheit nach diesen beiden Begegnungen entscheidet das bessere Torverhältnis, wer Frankfurt — ansonsten gegen Rheinischen Blau im Schlußspiel vertritt. Und nur dieser Schlußspiel siegt auf.

Privatspiele Wiesbadener Vereine.

Am Samstag:

Mainzer Hallen-Turnier:

- Eintracht Frankfurt — Mainzer Jodensklub, Tu. 1846 Biedrich — Tu. 1846 Kappel,
- Polizei-SS. Wiesbaden — Tu. Spremlingen,
- Tura Kappel — Tu. Kempen.

Ob es der frohliche Mai war, der das Gaujagdamt für Handball vorantreibt, so ganz außer der Zeit am Samstagabend noch ein Ballturnier in der Mainzer Stadthalle zu veranstalten, aber welche Gründe sonst dafür maßgebend waren, ist nicht ohne weiteres ersichtlich. Obenimogen ist zu verstehen, warum nur Vereine der zweiten Spielklasse dazu eingeladen worden sind. Die Zusammenstellung ist auch insofern auffallend, als einem Verein mit großen Erfahrungen im Hallenhandball, Eintracht Frankfurt, lauter Kerntinge auf diesem Gebiet gegenüberstehen. Die Frankfurter gehen dabei als hoher Favorit. Wir glauben jedoch, daß die beiden Wiesbadener Mannschaften noch am ehesten in der Lage sein werden, ihnen den Sieg freitig zu machen. Es wird darauf ankommen, wie ihnen die Umstellung vom

Tu. Bierstadt — FC. Sonnenberg-Krombach

am Nachmittag ihren Höhepunkt erreichen. Als Abschluß des Turniers findet am Abend im „Adler“ neben der Freisportleistung ein gut zusammengestelltes Turnabend statt, der ebenfalls sein Publikum finden dürfte. Mit dieser Veranstaltung hat der Tu. Bierstadt bewiesen, daß er gemäß ist, den Kafenportgebunden noch härter als bisher in den Vordergrund zu rücken und das Verständnis der Fußballfreunde für guten Sport zu erweitern. Man darf ihm daher guten Erfolg wünschen.

Wiesbadener Vereine auswärts:

Sportverein will heute Samstag mit seiner ersten Begegnung um 18.30 Uhr bei der spielfertigen SpVgg. 1902 Griesheim, die ihn auf eine schwere Belastungsprobe stellen wird. Auffassung des SV. Wilhelm: Glöckner, Debus, Kürzer, Habermann, Siebenritt; Schalmener, Staub, Edel, Krombach II, Krombach I.

FC. 1902 Biedrich unternimmt eine Expedition nach dem Saargebiet. Heute Samstag trifft er auf Hansa Dudweiler, am Sonntag hat er den FC. 1910 Saar-Louis zum Gegner. Ausnahmlos Vereine mit großer Spielstärke. Hoffen wir, daß der FC. 02 absteuert. Die Reserve weist am Sonntag bei der 1. Elf des FC. 1910 Saar-Louis.

FC. 1919 Biedrich unternimmt mit zwei Mannschaften eine Fahrt zum FC. Bubenheim. SpVgg. Kallan a. b. e. i. s. t. sich gleichfalls in der Mainzer Ecke und wird mit der 1. und 2. Mannschaft Privatspiele gegen die verhärtete Reserve bzw. 3. Elf des FC. 1905 Mainz austragen.

Jugend: Die Schüler des Post-SS. treffen morgen Sonnabendmittag 2.30 Uhr auf „Kießelsheim“ (Heimes Feld) auf SpVgg. Kickers (2. Schüler). Resultate vom Sonntag: Jugend — Reichsbahn-Angrub 7:1, Schüler — Sportvereins 2. Schüler 7:2. FC. 1902 Biedrich gegen Jugend — FC. Kießlich (Jugend) 9 Uhr, 2. Schüler — Kickers (2.30 Uhr, Diederhofsplatz).

Sand und Rollen auf das Barfett gelangt.

Die Vereine, die sich am schnellsten den veränderten Verhältnissen anpassen verhalten, werden den Vogel abschleien. Die Barunde erscheint für die Wiesbadener Betreuer nicht sehr schwer. Wenn sie sich dabei einigermaßen einfinden, müßten sie weiterkommen, unter Umständen sogar das Endspiel unter sich bestreiten können. Die Spiele beginnen um 7.30 Uhr. Vor dem Endspiel treffen sich die Frauen vom Mainzer Jodensklub und Td. Sassenhausen.

FC. 1919 Biedrich — Tu. Krombach.

Blahschwierigkeiten am Sonntag sind der Grund dafür, daß der FC. 1919 keine Gäste bereits am Samstagabend um 6 Uhr auf dem Diederhofsplatz empfangen muß. Die Krombacher lagen lange an der Spitze der Mainzer Bezirksstaffel; erst in den letzten Gefechten fielen sie hinter Tura Kappel zurück. Sie gehen also für die Biedricher einen Gegner ab, der auch auf eigenem Platz nicht unterliegt werden darf. Die Partie ist durchaus offen, zumal die Blah-elf ihren planmäßigen Torhüter immer noch ersetzen muß.

Am Sonntag:

Post-SS. — Sportfreunde Wiesbaden.

Post-SS. und Sportfreunde Wiesbaden trafen am 9 Uhr auf dem Sportplatz an der Waldstraße ihr Rückspiel aus.

Die Reservisten von FC. 1919 Biedrich und Tu. Krombach begegnen sich um 9 Uhr auf dem Diederhofsplatz.

Sportvereins Junioren erwarten um 10 Uhr in der Kampfbahn an der Franzfurter Straße die 2. Elf von Tura Kappel; weiter (um 9 Uhr) spielen die Jugendmannschaften der beiden Vereine gegeneinander.

VfL Erbenheim hat um 3 Uhr die Td. Hechtsheim zu Gast; zur Einleitung (um 2 Uhr) kämpft die Jugend von Erbenheim gegen den Nachwuchs des FC. Wiesbaden.

Tu. Niederhausen besucht den Tu. Kuringen.

Aus dem Boxring.

Städtetamp Wiesbaden — Mainz.

Infolge der frühen Witterung hat der Wiesbadener Boxklub 1921/23 seine Preisfeierveranstaltungen heute Samstag, 18. Mai, auf dem Sportplatz in den großen Saal des Rath. Gesellschaften, Dohheimer Straße, verlegt. Die Kampfpunkte stehen nun ordentlich fest und werden im Weitergewicht zwei Kämpfe folgen. U. a. starten vom Wiesbadener Klub: Gehring, Traube, Stodenhofen, Schermain, Krugmann, Karl usw. Auch die Mainzer Mannschaften sind mit besonderer Sorgfalt zusammengestellt, und es wird recht spannende Begegnungen geben. Spermulm tritt gegen Schachtel-Mainz an, welcher den letzten Kampf seiner Boxerlaufbahn bestreiten will. Wiesbadens neuer Weitergewichtler Krugmann, der vom Darmer Boxklub überfiedelte, wird mit Jms-Mainz einen ihrer interessantesten 3-Kunden-Kämpfe bestreiten. Ebenfalls wird Hadenberger im Mittelgewicht einen Schautampf gegen Eckert-Mainz austragen. Krab trifft sich mit Henrich-Mainz, der ein großer Fichtler ist. Auch die übrigen Kämpfe sind so zusammengestellt, daß das Publikum während des ganzen Abends in Spannung gehalten wird. Die Kämpfe fangen pünktlich um 20.30 Uhr an.

Tennis.

Tennisclub Blau-Weiß

trug am vergangenen Sonntag ein Klubwettspiel gegen den spielfertigen Tennisclub Koblenz aus, das von Koblenz mit 17:4 Punkten, 35:11 Sätzen und 255:118 Spielen gewonnen wurde.

Morgen Sonntag, 19. Mai, spielt Blau-Weiß auf der „Blumenwiese“ in der 2. Runde der Nebenspiele gegen Tennisclub Heimgarten Frankfurt a. M. Für Blau-Weiß spielen: Dr. Max. Schwober, Rath, Vogel, von Seyden, u. d. Schmitt. Die Spiele beginnen um 9 Uhr.

